



Anmeldung

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenlos, Zertifikat 10€

Ich melde mich hiermit verbindlich an:

Name, Vorname:

Institution:

Straße:

Wohnort, PLZ:

Telefon:

E-Mail:

Rollstuhlfahrer / in: ja / nein

Anmeldeschluss am 07.10.2016

Fax: 030 34398973
Tel.: 030 34398975 oder
pantkellis@arcor.de
www.locked-in-syndrom.org

Anfahrt

Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
(KEH) Haus 22 (Hauptgebäude am Rondell)



S-Bahn: **S5, S7, S75**



Straßenbahn: **M8, M27, M17**



Fernreisende mit dem Zug

fahren mit der **S5, S7, S75** bis Friedrichsfelde-Ost und von dort mit der **M17, M27** bis zur Allee der Kosmonauten, und dann 10 min. Fußweg

oder

mit den Linien **S7, S75** bis Springpfehl und dann mit der **M8** bis zur Station Ev. Krankenhaus (KEH)

Fernreisende mit dem PKW

Autobahnabfahrt Marzahn in Richtung Siegfriedstraße, nächste Ampel in die Herzbergstraße links einbiegen

Langzeitüberleben im und nach dem Locked-in Syndrom

Fachtagung des LIS e.V.



15. Oktober 2016
10.00 – 18.00 Uhr

Tagungsort:

Evangelisches Krankenhaus
Königin Elisabeth Herzberge (KEH),
Herzbergstr. 79 - 10365 Berlin
Haus 22

15. OKTOBER 2016
10.00 - 18.00 UHR

FACHTAGUNG
LIS E.V.



Langzeitüberleben im und nach dem Locked-in Syndrom

In den letzten Jahrzehnten ist in der Medizin ein rasanter Fortschritt zu beobachten. Für diesen lässt sich ein gutes Beispiel angeben: In einer Veröffentlichung aus den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts finden wir: „Weltweit können nur 10 Patienten beobachtet werden, die einen schweren Schlaganfall mit Locked-in Syndrom länger als ein Jahr überleben.“ Vierzig Jahre später gibt es alleine in unserem Verein ca. 50 Langzeitüberlebende. Die genaue Anzahl in Deutschland und weltweit kennt niemand.

Die Intensivmedizin erzeugt immer mehr Überlebende - was passiert mit ihnen? Überlebende sind in der Regel Schwerstgeschädigte. Manche Betroffene können nur passiv im Rollstuhl bewegt werden, können nicht sprechen, nicht schlucken und müssen beatmet werden. Welche Schwierigkeiten sind die Folge? Wie kommen Menschen mit derartigen Einschränkungen zurecht? Welche speziellen Bedürfnisse resultieren daraus? Die Tagung versucht, den Blick auf diesen Personenkreis zu fokussieren.

Themen der Fachtagung

- 10.00 – 10.30 Uhr
Eintreffen der Teilnehmer/innen
- 10.30 – 10.45 Uhr
Begrüßung und Einführung –
Dr. Karl-Heinz Pantke
- 10.45 – 11.15 Uhr
Gastdozent **Dr. Vital Hauser** – Neurologe Schweiz
- 11.15 – 12.00 Uhr
**Am Trauma wachsen!
Reflexionen eines Betroffenen**
Referent: **Dr. Markus Taibon**, Österreich
- 12.00 – 12.45 Uhr
**Logopädie und Shiatsu
Verbunden mit einem kleinen Workshop**
Referentin: **Diana Mehnert**,
Logopädische Praxis, Berlin
- 12.45 – 13.00 Uhr
Aussprache zu den Vormittagsthemen
- 13.00 – 14.00 Uhr
Mittagspause
- 14.00 – 14.45 Uhr
**Kostenübernahme für die Pflege von LIS-
Betroffenen mit und ohne Trachealkanüle und
die Lücken in der Praxis**
Referent: **Wolfgang Huber** – GIP, Berlin
- 14.45 – 15.30 Uhr
**“Er will wieder auf eigenen Füßen stehen“ –
In kleinen Schritten zurück ins Leben!**
Bericht und Film von **Tomas & Anja Gerlach**,
Hamburg, Filmdauer 5 min.
(NDR „Visite“ vom 15.12.2016)
- 15.30 – 16.15 Uhr
Aussprache und Fragen
- 16.15 – 16.45 Uhr
Kaffeepause
- 16.45 – 17.30 Uhr
**Langzeitüberleben – Was braucht der
Mensch mit schwerer neurologischer
Behinderung? Resilienz, Lebensqualität,
Teilhabe**
Referent: **Prof. Dr. Andreas Zieger**,
CvO Universität Oldenburg
- 17.30 – 17.45 Uhr
Fragen und Aussprache
- 17.45 Uhr
Schlusswort: **Dr. Karl-Heinz Pantke**

* Die Veranstaltung wird als ärztliche Fortbildung bei der Ärztekammer Berlin beantragt.